

# Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 25.

Dinstag den 28. Februar

1843.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 325. (1)

Nr. 355.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Erben des sel. Joseph Sterle mittels gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe gegen sie Martin Semlak von Verch bei diesem Gerichte die Klage eingebracht, die zu Gunsten des sel. Joseph Sterle auf der zu Verch liegenden, der Grafschaft Auersperg sub Urb. Fol. 380 und Rectif. Nr. 154 zinsbaren Halbhube mit dem Vertrage dd. 20. Jänner 1806 intabulirte Forderung pr. 550 fl., dann die zu seinen Gunsten aus dem Schuldbriefe dd. 24. Juni, intabulirte 18. August 1809 auf obiger Realität haftende Forderung pr. 137 fl. 30 kr. sey verjährt und erloschen, und es sey hierüber die Verhandlungssagung auf den 26. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden.

Das Gericht, dem ihr Aufenthalt unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, hat ihnen den Herrn Dr. Zwayer auf ihre Gefahr und Unkosten zum Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblände bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigenfalls sie sich alle aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 8. Februar 1843.

Z. 324. (1)

Nr. 354.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird dem Anton Sterle und der Urscha Jamnig mittels gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie Martin Semlak von Verch, durch Hrn. Dr. Napretb, bei diesem Gerichte die Klage eingebracht: die dem Anton Sterle und der Urscha Jamnig aus dem Ehevertrage ddo. 17. Jänner, intab. am 21. Mai 1803, auf die zu Verch liegende, der Grafschaft Auersperg sub

Urb. Fol. 380 und Rectif. Nr. 154 dienstbare Halbhube zustehenden Rechte seien verjährt und erloschen, und es sey hierüber die Verhandlungssagung auf den 26. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden.

Das Gericht, dem ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, hat ihnen und ihren allfälligen, gleichfalls unbekannten Erben den Hrn. Dr. Zwayer auf ihre Gefahr und Kosten zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblände bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie sich alle aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 7. Februar 1843.

Z. 326.

Nr. 358.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache der Maria Bogothay von Selach, Bezirk Laibach, als Cessionärin des Simon Pfeifer, gegen Jacob Hoffner von Medno, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. November 1839 schuldigen 200 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der gegnerischen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, auf 68 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse, als: eines vierjährigen braunen Pferdes sammt Geschirr, eines blauen Mantels, einer Pfeife, einer Briestafche, eines Pelzes mit blauem Luche, eines Beigürtels, einer silbernen Schnalle, einer Kappe von grünem Sammet, einer Taschenuhr mit silberner Kette, eines silbernen Siegels, 20 1/2 Mirling Hirse, eines politirten Fassens und eines Hosenträgers, gewilligt, und deren Vornahme auf den 16. März, 3. und 20. April l. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco Medno mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietungssagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei



der dritten aber auch unter demselben gegen bare Bezahlung hintangegeben werden würden.  
Laibach am 8. Februar 1843.

Z. 323. (1)

Nr. 280.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Kasselz von Pösendorf, in die executive Feilbietung der, dem Franz Nachigall gehörigen, zu Freyhau gelegenen, der Herrschaft Treffen sub Rectif. Nr. 29 dienstbaren ganzen Kaufrechtshube nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und einiger Fahrnisse, wegen schuldigen 217 fl. 54 kr. E. M. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 17. Jänner, 17. Februar und 17. März 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Freyhau mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagfahrt um oder über den Schätzungswert pr. 1427 fl. 50 kr. würden verkauft werden können, bei der dritten Tagfahrt auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen und in Abschriften erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 17. December 1842.

Anmerkung. Nachdem auch bei der zweiten Feilbietungstagfahrt sich kein Kauflustiger gemeldet, hat es bei der auf den 17. März l. J. angeordneten dritten Feilbietung sein Verwenden.

Z. 319. (1)

Nr. 162.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Jacob Bherne von Laufen, die Klage auf Ersizung der zur Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 272 dienstbaren ganzen Hube, gegen die Erben der Agnes Praprotnik von Laufen eingebracht, und es sey zur Verhandlung die Tagsetzung auf den 30. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Weil der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und sie außer diesen k. k. Erbblenden sich befinden dürften, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Jacob Thomann von Laufen zum Curator ad hunc actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache der bestehenden Gerichtsordnung gemäß in dem Falle ausgetragen werden wird, wenn die Beklagten binnen dieser Frist nicht entweder selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter sich bestellt haben werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 14. Februar 1843.

Z. 318. (1)

Nr. 144.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf

Ansuchen des Fräuleins Anna Gollmayer von Laibach, wider die Eheleute Joseph und Anna Sporn von Radmannsdorf, wegen aus dem Urtheile ddo. 5. September 1840, Z. 9786, schuldigen 2500 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, zur neuerlichen Vornahme der vom hohen k. k. krai-nischen Stadt- und Landrechte mit dem Bescheide vom 5. Februar 1842, Z. 864, bewilligten, und mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 9. Juli 1842, Z. 1568, suspendirt gewesenen Feilbietung, der gegnerischen, gerichtlich auf 6520 fl. geschätzten Realitäten, als: des in der Stadt Radmannsdorf sub Cons. Nr. 8 liegenden, dem Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 9 dienstbaren Hauses sammt dazu gehörigen Acker, Ackerain, Wiesen, Eichenwaldung und Abmahd in Gradische nebst Holzanteilen in der Glouza, endlich des in der Vorstadt Radmannsdorf liegenden, dem Grundbuche der Beneficium. Gült Corporis Christi zinsbaren Meierhofes, die Tagsetzung auf den 24. März, 24. April und 26. Mai l. J., von 9 bis 12 Uhr früh vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. Die Grundbuchs-extracte, Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 15. Februar 1843.

Z. 320. (1)

Nr. 3867.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Executionsführers Johann Werhuz von Radmannsdorf, Cessionär der Dorothea Pitschmann, die gegen Johann Krischner von Posaun mit Edict vom 22. October 1842, Z. 2492, auf den 22. December l. J., den 23. Jänner und 23. Februar 1843 angeordnet gewesene Feilbietung der, dem Pöstern gehörigen, der Herrschaft Radmannsdorf dienstbaren, gerichtlich auf 915 fl. 45 kr. geschätzten Realitäten, als: der  $\frac{1}{2}$  Hube Rectif. Nr. 296, 56. Nr. 4 zu Posaun; des Acker sammt Heumahd na ledine Rectif. Nr. 337; dann der Acker sammt Heumahd u spodnaim und sgornim Logu, so wie der in die Execution gezogenen, auf 72 fl. bewertheten Fahrnisse, nämlich 1 Pferdes, 1 Kuh, 1 Kalbes, erstreckt und die Tagsetzungen auf den 23. März, 26. April und 29. Mai 1843, mit Beibehaltung der Zeit und des Ortes und dem Beisage anberaunt, daß die benannte Realität nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht zu Radmannsdorf am 24. December 1842.



3. 312. (1)

Nr. 335.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Seemann von Gottschee, in die executive Feilbietung der dem Georg Krenn gehörigen, in Mitterdorf sub G. Nr. 9 gelegenen  $\frac{1}{4}$  Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 200 fl. 12 kr. G. M. c. s. c. gewilligt, und hiezu die Tagfahrten auf den 21. März, 20. April und 20. Mai 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Licitationstagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 400 fl. werde hintangegeben werden. Hievon werden alle Licitationslustigen mit dem Bedeuten in die Kenntniß gesetzt, daß der Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Licitations-Bedingnisse in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 15. Februar 1843.

3. 321. (1)

Nr. 364.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache der Mathias Mullyschen Kinder, Vormünder von Radmannsdorf, als Rechtsnachfolger des Thomas Kristan von Vormarkt, gegen Georg Prestler von Laufen, wegen von diesem an Thomas Kristan, nun den Mathias Mullyschen Kindern aus dem Urtheile vom 3. März 1838, Nr. 483, und executivem Einantwortungsbescheide vom 1. Mai 1842, Nr. 688, schuldigen 82 fl. 48 kr. c. s. c., die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 19. November 1839, Nr. 2422, bewilligte executive Feilbietung der, dem Georg Prestler gehörigen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 268 dienstbaren Ganzhube in Laufen Nr. 21, und der ebendabin zinsbaren Ueberlandstücke na Loggah, gerichtlich auf 911 fl. 5 kr. bewerthet, reassumirt worden, und es werden zur Vornahme derselben die Tagfahrungen auf den 27. März, 27. April und 27. Mai 1843, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Früh in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realitäten, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht zu Radmannsdorf am 22. December 1842.

3. 317. (1)

Nr. 63.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Es habe Herr Philipp Jacob Groschel von Laufen die Klage auf Entschenerklärung der Forderung aus dem

Schuldbriefe ddo. 23. Jänner, intabulirt 15. August 1804 pr. 200 fl. P. W. sammt 5% Interessen und sohiniger Ertabulatin dieses Schuldbriefes von der zu Laufen gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 307 dienstbaren  $\frac{1}{2}$  Kaufrechtshube, gegen Johann Zhebaus oder dessen allfällige Erben von Laufen eingebracht, und es sey zur Verhandlung die Tagfahrung auf den 30. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Weil der Aufenthaltort des Geklagten Johann Zhebaus, oder dessen allfälliger Erben unbekannt ist, und dieselben außer diesen k. k. Erblanden sich befinden könnten, so hat man auf ihre Gsfahr und Kosten den Jacob Themann von Laufen zum Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache der bestehenden Gerichtsordnung gemäß in dem Falle ausgetragen werden wird, wenn der Geklagte oder dessen Erben binnen dieser Frist nicht entweder selbst erscheinen oder einen Sachwalter sich bestellt haben werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. Februar 1843.

3. 313. (1)

Nr. 385.

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Tscherne von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Sönmigmann von Kerndorf gehörigen, laut Schätzungsprotocoll ddo. 16. December 1842 auf 110 fl. executive geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 28 fl. 4 kr., gewilligt, und hiezu die Tagfahrten auf den 21. März, dann 4. und 18. April 1843, im Orte Kerndorf jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Fahrnisse bei der 1. und 2. Feilbietungstagfahrt nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 16. Februar 1843.

3. 310. (2)

Nr. 290.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Gramer von Reichenau, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Herbig gehörigen, auf 200 fl. G. M. geschätzten  $\frac{1}{4}$  Urb. Huben, wegen aus den Vergleich ddo. 26. September 1837, und 18. Juni 1839, schuldigen 102 fl. G. M. und 44 fl. 35 kr. G. M. c. s. c. gewilligt, und hiezu die Tagfahrten auf den 14. März, 18. April und 18. Mai d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Licitations-Tagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Licitationsbedingnisse können in der hiesigen Ge-



richtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 7. Februar 1843.

Z. 309. (2)

Nr. 158.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem Johann Eker von Malsgern hiermit erinnert: Es haben die Handelsleute Mallner et Mayer in Laibach, durch Hrn. Dr. Wurzbach, eine Klage auf Bezahlung einer Warenschuld von 575 fl. M. M. c. s. c. hiergerichts angebracht. Das Gericht, welchem der Aufenthalt des Beklagten gänzlich unbekannt ist, hat über Ansuchen des substituirtten Bevollmächtigten des klägerischen Vertreters, Hrn. Adolf Hauf, zu seinen Händen den Hrn. Lorenz Glaser aus Gottschee als Curator aufgestellt, und zur Verhandlung mündlicher Nothdurften über die obermähnte Klage, die Tagssagung auf den 20. April 1843, um 9 Uhr Vormittags angeordnet. Daß wird nun dem Abwesenden zu dem Ende bekannt gegeben, daß er zu dieser Tagssagung entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten erscheine, oder den aufgestellten Curator bestätige, oder endlich einen andern Sachwalter ernenne, und ihn dem Gerichte bei Zeiten bekannt mache, widrigens mit dem aufgestellten Curator die Streitfache den Gesetzen gemäß verhandelt werde.

Bezirksgericht Gottschee am 20. Jänner 1843.

Z. 311. (2)

Nr. 320.

E d i c t.

Alle jene, welche an dem Nachlaß des verstorbenen Andreas Köstel von Prälibil aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben sich bei der auf den 22. April 1843 angeordneten Tagssagung in der Gerichtskanzlei zu Gottschee zu melden und ihre Ansprüche darzutun.

Bezirksgericht Gottschee am 10. Februar 1843.

Z. 314. (2)

Nr. 346.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Lorenz Krainz, als Vater und gesetzlicher Vertreter seiner minderjährigen Tochter Maria Krainz, von Koschlet, wegen ihr schuldigen 75 fl. 30 kr. c. s. c., in die executive Freilbietung der, dem Jacob Schwigel von Bigaun gehörigen, auf der, dem Barthelma Suchabobnig von Koschlet eigenthümlichen, dem Gute Thurnlak sub Urb. Nr. 485 dienstbaren Halbhube mit dem Schuldscheine vom 13. Juni 1840 intabulirten Forderung pr. 212 fl. 45 kr. gewilliget, und es seyen hiezu die Tagssagungen auf den 29. März, auf den 29. April und auf den 29. Mai l. J., jedesmal früh 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt, daß diese Forderung bei der 1. und 2. Picitationstagssagung nur um den Nennwerth von 212 fl. 45 kr. oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Picitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 25. Jänner 1843.

Z. 302. (2)

Nr. 4009, 4010, 4011.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Real. Instanz, wird hiermit kund gemacht: Daß auf Ansuchen der Grundobrigkeit Gut Weinhof, gegen ihre renitenten Unterthanen, als: Mathias Papesch von Kapendorf, Johann Janz und Franz Ude von Löschnig, in Folge der, wider sie vom löbl. k. k. Kreisamte zu Neustadt wegen verweigerter Kobath-Prästition, unterm 20. April v. J. Z. 3427, bewilligter Abstützung, in die öffentliche executive Veräußerung der, denselben gehörigen Rustical. Realitäten sammt An- und Zugehör, als: der dem Gute Weinhof sub Rectf. Nr. 36 und 37 dienstbaren  $\frac{3}{4}$  Kaufrechtshube des Erstern in Kapendorf, auf 138 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzt; dann der eben diesem Gute sub Rectf. Nr. 30 dienstbaren Ganzhube des Zweiten in Löschnig, im gerichtlichen Schätzungs- werthe pr. 475 fl., und der dem nämlichen Gute sub Rectf. Nr. 29 und Urb. Nr. 37 unterthänigen Halbhube des Dritten, auch in Löschnig, auf 216 fl. gerichtlich geschätzt, bewilliget, und zur Vornahme, als der ersten Realität die Tagssagungen auf den 22. März, 22. April und 26. Mai d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco der Realität; der zweiten Realität aber drei Tagssagungen auf die nämlichen Tage von 5 bis 6 Uhr Nachmittags in loco der Realität und der dritten Realität die Tagssagungen auf den 23. März, 26. April und 27. Mai d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet seyen, daß diese Realitäten, wenn sie bei den zwei ersten Tagssagungen nicht um den Schätzungspreis oder darüber an M. n gebracht werden, bei der dritten Tagssagung auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Die Schätzungsprotocolle, Grundbuchs-extracte und Picitationsbedingungen können hieramts oder auch bei der Grundobrigkeit Gut Weinhof eingesehen werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 30. December 1842.

Z. 269. (3)

Nr. 302.

E d i c t.

Es sey zur Erforschung der Schulden nach dem am 18. Jänner 1843 verstorbenen Hrn. Johann Carl Rossmann, Bezirkscommissär und Verwalter der Herrschaft Wippach, die Tagssagung auf den 6. März 1843 Vormittag um 9 Uhr bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche aus diesem Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde etwas fordern zu können vermeinen, ihre Anmeldungen am erwähnten Tage zu machen widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Wippach am 14. Februar 1843.